

## "Erinnerung in die Zukunft tragen"

### Ausstellung und Zeitzeugengespräche zur NS-Zeit in Baden

Von Volker Hasenauer (KNA)

Freiburg (KNA) "Wir dürfen uns nicht allein auf die Hilflosigkeit der Opfer beschränken, sondern sollten auch ihren Mut und ihren Widerstand zeigen und dadurch ihre Geschichte für die Zukunft fruchtbar machen." Monika Rappenecker von der Katholischen Akademie Freiburg hat für die kommenden Wochen ein ambitioniertes Erinnerungsprojekt an die NS-Zeit auf die Beine gestellt: Neben einer von Jugendlichen erarbeiteten Ausstellung, die exemplarisch 45 Lebensschicksale aus Baden vorstellt, wird es bis Ende März zahlreiche Begegnungen von Überlebenden mit Schülern sowie historische Vorträge und Lesungen autobiografischer Texte geben. Dabei wird vor allem ein junges Publikum angesprochen.

Die Epoche der direkten Zeitzeugen der NS-Verbrechen geht unwiederbringlich zu Ende - zuvor will die Akademie Schulklassen und Interessierten die Möglichkeit geben, sich ungefiltert und im persönlichen Gespräch einen Zugang zur Zeit des Nationalsozialismus zu erarbeiten. Dabei stehen die regionalgeschichtlichen Ereignisse im Mittelpunkt. Etwa die Deportation badischer Juden ins südfranzösische KZ Gurs oder der Ermordung behinderter Menschen in Grafeneck.

Ausgangspunkt ist dabei die ab Dienstag in der Akademie gezeigte Ausstellung: Mehr als 100 Schautafeln, die zwischen 2007 und 2010 von Freiburger Schülern erarbeitet wurden, erinnern an die verfolgten und ermordeten Juden, Behinderte, Homosexuelle oder Sinti und Roma - zeigen aber auch, mit welcher Kraft sie versuchten, ihren Peinigern zu entkommen. Häufig konnten Schüler in Interviews mit Überlebenden sprechen und das Erzählte in die Ausstellungstexte einarbeiten.

"Im Laufe des Projekts ist so Video-Material aus Gesprächen mit mehr als 100 Zeitzeugen zusammengekommen, das wir nun auch interessierten weiteren Schulklassen zugänglich machen wollen", so Rappenecker. Sie ist auf der Suche nach Projektpartnern, die das Rohmaterial kürzen und bearbeiten, um es besser nutzbar zu machen. "Leider ist das vor allem eine Frage der Finanzierung." Die Projektverantwortlichen hoffen, dass das Material nicht verloren geht. Gespräche gibt es etwa mit der Landeszentrale für politische Bildung.

Zum Auftakt der Vortragsreihe wird es am Mittwoch um die Verfolgung der Sinti und Roma durch die Nazis gehen; am 13. März ist der renommierte NS-Historiker Wolfgang Benz zu Gast. Zum 70. Jahrestag der Befreiung des KZ Ravensbrück steht das Schicksal der Kinder von ehemaligen Häftlingen im Fokus. Die Akademie will so Impulse zur Beschäftigung mit der Geschichte des Nationalsozialismus geben. "Denn auch wenn die Zeitzeugen tot sein werden, muss die Erinnerung weitergehen", mahnt Rappenecker. "Unsere Aufgabe ist es, der jungen Generation diese Verantwortung immer neu bewusst zu machen."

Hinweis: Fotos finden Sie in der KNA-Bild-Datenbank auf [www.kna-bild.de](http://www.kna-bild.de) oder direkt mit folgendem Link: <http://kna-bild.de/paket/150130-89-00005>

(KNA - pkmkm-89-00076)